

# PRESSERECHTTEILUNG

25. September 2008

## **Global Financial Centres Index: Frankfurt auf Platz 3 in Kontinentaleuropa – weltweit unter den Top 10 – „Stabilität des Finanzsystems sollte Eingang in den Index finden“**

**Der Finanzplatz Frankfurt liegt in der vierten Ausgabe des Global Financial Centres Index (GFCI) mit 636 Punkten auf dem neunten Platz. Damit ist die Stadt am Main hinter Zürich und Genf der drittbeste Finanzplatz in Kontinentaleuropa und liegt weit vor Paris, das mit 607 Punkten auf Platz 20 landet. Zu kämpfen hat Frankfurt in der Beurteilung des GFCI allerdings mit einigen externen Rahmenbedingungen.**

Zwar verbleibt Frankfurt im Ranking des GFCI unter den Top 10 der globalen Finanzzentren, verliert aber drei Plätze gegenüber dem letzten Ranking von März 2008. Während Frankfurt sechs Punkte verliert, gewinnen insbesondere Tokio und Genf deutlich hinzu und können die Mainmetropole damit überholen. Der Pariser Finanzplatz – einer der wichtigsten Wettbewerber – hat hingegen mit einem Abstieg von sechs Plätzen noch stärker als Frankfurt verloren. Im innerdeutschen Vergleich liegt Frankfurt weiterhin deutlich vor München, das zwar drei Plätze gewinnt, aber mit Position 32 immer noch klar zurückliegt.

Erfreulich ist die nach wie vor gute Platzierung im Sub-Index *People*, der zum Beispiel den Bildungsgrad der Bevölkerung oder die Lebensqualität vor Ort abbildet: Hier liegt Frankfurt auf dem siebten Rang und damit unter anderem vor dem insgesamt besser platzierten Genf.

Die Gründe für die schwächere Platzierung im Gesamtranking sind indes vor allem im Bereich *Business Environment* zu suchen. Dieser Sub-Index beinhaltet Faktoren wie ökonomische Freiheit, Steuergesetzgebung, Lohnniveau und Regulierung. Hier zählt Frankfurt nicht einmal mehr zu den besten zehn Finanzplätzen. Auch im Bereich *General Competitiveness* – ein Indikator für die generelle Wettbewerbsfähigkeit eines Standorts – liegt Frankfurt nicht in der Weltspitze.

„Diese Ergebnisse zeigen uns, wie erfolgskritisch klare, berechenbare und wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen sind. Umso wichtiger ist der intensive Dialog zwischen der Finanzbranche und den Gestaltern dieser externen Rahmenbedingungen. Angesichts der Krise an den Finanzmärkten hielten wir es aber für wichtig, wenn künftig auch Kriterien wie etwa die Stabilität des Finanzsystems Eingang in die Bewertung finden würden“, sagt Lutz Raettig, Sprecher des Präsidiums von Frankfurt Main Finance. Über diesen Dialog hinaus wird Frankfurt Main Finance die bereits vorhandenen Stärken des Finanzplatzes konsequent ausbauen und vermarkten. „Aus der Nähe zu Osteuropa können wir einen Wettbewerbsvorteil machen“, führt Raettig ein Beispiel der Vereinsarbeit an.

Der Global Financial Centres Index wird halbjährlich im Auftrag der City of London erstellt und bildet ein Ranking der 50 wichtigsten Finanzplätze der Welt. Zielsetzung des Index ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Finanzplätze in fünf Bereichen (*People, Business Environment, Market Access, Infrastructure, General Competitiveness*) zu messen und zu vergleichen. Dazu werden über 60 verschiedene externe Indizes und Benchmarks herangezogen. Außerdem werden hunderte von Finanz-Profis über einen Online-Fragebogen zu Ihrer Meinung über die Finanzstandorte befragt. Fast keinen Eingang in den Index finden allerdings Faktoren wie etwa die Stabilität des jeweiligen nationalen Finanzsystems.

**Ansprechpartner für Presseanfragen:**

Josef Schießl

Geschäftsführer (komm.)

Frankfurt Main Finance e.V.

MAIN TRIANGEL

Zum Laurenburger Hof 76

60594 Frankfurt am Main

Telefon 069 94 41 80 61

Telefax 069 94 41 80 19

[josef.schiessl@frankfurt-main-finance.com](mailto:josef.schiessl@frankfurt-main-finance.com)